

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 99 (1973)
Heft: 22

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jeden Mittwoch neu
Ihr fröhlicher
Reisebegleiter



Nebelspalter

Bekämpfen Sie Schuppen
mit dem biologisch wirksamen Blut
von Bergbirken (Birkenblut).

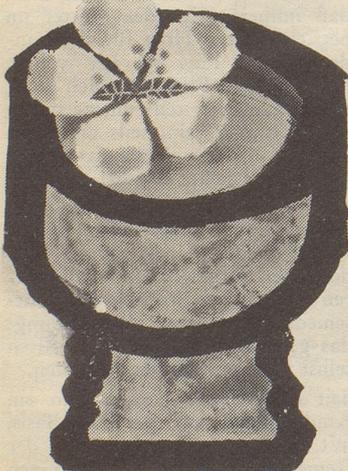


**Schenker
Storen
ein Begriff
für
Qualität**

Emil Schenker AG
5012 Schönenwerd

Vertretungen Basel, Bern, Biel,
Camorino, Genève, Neuchâtel,
Chur, Solothurn, Fribourg,
Lausanne, Luzern,
St. Gallen, Sion,
Winterthur, Zürich

Fabelhaft ist
Apfelsaft



ova **Urtrüeb**
bsunders guet

glaube, nächstens darf man nicht einmal mehr einem Nachbarkinde das «Fudi» putzen, ohne einen entsprechenden Kurs besucht zu haben. Einfach alte Leute besuchen, kannst denken, das muß organisiert sein, man muß ganz genau wissen, worum es geht, wie lange man bleiben darf, wie oft man gehen soll, am besten wäre ein soziologisches Studium über das Alter. Kranke in Spitälern besuchen, Heimkinder besuchen, Altersturnen, Jugendarbeit, für alles muß man Kurse besucht haben. Es geht überhaupt nichts mehr von selbst, auf spontane Art von Mensch zu Mensch. Das tönt jetzt boshaft und übertrieben, aber ich glaube, das schreckt sehr viele Frauen zurück.

Apropos Wunderfrau in Deinem Artikel, da ist einiges unters Eis geraten. Sie kocht ja nur und wäscht das Geschirr ab. Muß sie nie mit einem Kind zum Zahnarzt, oder so zu einem Spezialisten für Ohren, Augen oder Füße usw. usw.? Kauft sie mit dem verdienten Geld einfach immer neue Kleider, muß sie nie endlos Säume vergrößern, bzw. verkleinern? Gehen diese Wunderkinder alles selbst einkaufen, Schuhe, Hosen, Jacken, Röcke, Mäntel? Und paßt immer alles und sie muß nie umtauschen gehen? (Offenbar nicht! B.)

Und all die Schlußfeiern, Schülertheater, Handarbeitsausstellungen, was macht sie da...? Muß sie nie im Subjonctif herumlaufen, hoffen und wünschen? Und muß sie nie Geschichten erzählen, noch und noch?

Ich muß wohl noch sehr in mich gehen und alle diese alten Zöpfe abschneiden. Nur fange ich an zu ahnen, warum mein Haus immer voller fremder Kinder ist und warum ich im Auto immer schrecklich «stunggen» muß, wenn ich ins Hallenbad fahre. (Weißt Du, Bethli, da schlittelt der Haushalt ganz von selbst, und im Staub zeichnen die Kinder Häuslein und Männlein.)

Aber irgendwo scheint irgend etwas halt doch nicht zu stimmen, oder?
Eine Mutter im Vollamt

Das ganze Volk ißt EWG-Butterbrot

Gerne möchte ich wissen, ob EWG-Butter auch aus Kuhmilch hergestellt wird wie unser Anken, oder vielleicht aus einem ganz besonderen Saft. Es ist wie ein Wunder, ja ein Wunder muß geschehen sein, sonst wäre folgendes kaum möglich. Es sollen der Sowjetunion 200 000 Tonnen Kühlhausbutter à 420 Dollar die Tonne abgegeben werden. In Schweizer Geld umgerechnet kommt so das Kilo Butter auf rund 1 Franken 50 Rappen. Oder gehört die Sowjetunion neuerdings zu den Entwicklungsländern? Auf alle Fälle, man sieht's, ist die EWG voll guten Willens und will das Defizit von 300 Millionen Dollar, das sich bei

diesem Ankenhandel ergibt, auf sich nehmen. Zu vorkommender und menschenfreundlicher könnte die kaum sein, oder?

Doch was sagen wohl die der EWG angeschlossenen Bauernorganisationen dazu? Sie freuen sich hoffentlich, daß durch sie die Sowjetbürger so gut versorgt werden, oder kommen sie sich wie die braven Zwerglein vor, die einen Riesen ernähren?
Lisa

Ich kenne mich in den Mysterien unserer Wirtschaft schlecht aus, Lisa. Und wie das mit der Zeit mit der EWG herauskommen wird, weiß ich auch nicht. Dein ignorantas Bethli

Ausgerechnet mein Sohn ...

Jetzt bin ich der Sache auf den Grund gekommen. Seit heute. Nachdem ich monatelang verzweifelt nachgedacht und vergebens gegrübelt habe. Nachgegrübelt, warum mein Sohn, ausgerechnet mein Sohn, so scheußlich lange Haare trägt. Und abgewetzte Blue-Jeans und verfözelte Turnschuhe. Zuerst habe ich die einfachste Lösung gesucht: ich habe allen seinen «schlechten» Freunden die Schuld in die Schuhe geschoben. Aber bei näherem Zusehen mußte ich einsehen: diese Freunde sind gar nicht so schlecht. Im Gegenteil, anständig, ehrlich, treu – nur strub! – Also, so unangenehm das auch ist, war die Schuld bei mir höchstpersönlich zu suchen. Mein Sohn protestiert, gegen mich. Bin ich zu hoffnungslos altmodisch, wo ich mich doch so bemühe, einigermaßen modern ausgerichtet zu sein? Bin ich zu streng – oder zu wenig streng? Zu ordnungsliebend, zu nervös, zu hässig? – Schlaflose Nächte, gute Vorsätze: um es anders und besser zu machen und dadurch die langen Haare loszuwerden. Vergebliches Bemühen. Ich werde dadurch nicht weniger nervös und die Haare noch länger.

Aber seit heute weiß ich: er protestiert nicht gegen mich. Er protestiert im großen und ganzen gesehen eigentlich überhaupt nicht. (Ausgenommen gegen Krieg und Elend – und alltägliche Kleinigkeiten.) – Er cachiert nur, vertuscht. Nämlich, daß er ausgesprochen fleißig, zuverlässig und ehrlich ist. Daß er Freude hat an Gewerbeschule und Lehre. Daß er auch zu Hause stundenlang bastelt und arbeitet. Und daß er ein pfluderweiches Herz hat. Das alles sind aber Eigenschaften, die gegenwärtig nicht «in» sind, und man will doch nicht hoffnungslos «out» sein. Also muß man sich wenigstens äußerlich den Anschein geben, «dazu» zu gehören: ruppig und hippig.

Daß ich nicht vorher darauf gekommen bin. Nein, es brauchte dazu erst dieses Riesengeschenk, das Peter mir zu meinem Geburtstag gemacht hat: eine einwandfreie, klanglich nicht zu überbietende Stereoanlage. Bis aufs winzigste Teilchen selbst zusammen-

gebaut, gebohrt, gelötet... Dafür hat er die Hälfte seines schitternden Lehrlingslohnes geopfert. Dafür hat er eine Ferienwoche hergegeben und in täglicher Zwölfstundenarbeit das Werk vollbracht. Diesen Beweis seiner Anhänglichkeit werde ich zeit meines Lebens nicht vergessen. Und die Haare wachsen, die verheddelten Jeans und Turnschuhe in Ruhe lassen. Denn nun weiß ich genau, daß der Tag kommt, wo er sich selbst auch nicht mehr gefällt in seiner Aufmachung. Dann nämlich, wenn er vollends gefestigt, seine Selbstsicherheit nicht mehr zu erschüttern ist. Wenn er es nicht mehr nötig hat, sich der großen Herde anzuschließen. Er wird zu der ihm ganz eigenen Persönlichkeit (und Kleidung) zurückfinden.
Lisi

Meine Schreibmaschine

Sie ist ziemlich neu. Aber bereits verhaun, sagt mein Mann. Ich habe keinen Kurs genommen. Ich habe vor Kursen Angst. Etwas Psychologisches. Ich schreibe mit den Zeigfingern und stoße hie und da ein Loch ins Papier mit den Buchstaben. Besonders das große R ist schwierig. Zuerst dachte ich, die Maschine habe überhaupt kein solches. Zufällig kam ich an eine Taste. Diese verschob alles hinauf. Und so gab es sie, die großen Buchstaben. Zum Glück kam nachher alles wieder herunter. Zufällig...

Das sind alles so Tücken ohne Kurs. Man nimmt sie auf sich und diskutiert mitten in der Nacht über Farbbänder und die schwarzen Finger, schwarz oder rot.

Dann sagte ich, die Maschine müsse ersetzt werden. Alle Jahre einmal. Er sagte, er ersetze die Zentralheizung auch nicht alle Jahre. Nur weil es Dreck drin habe. Daraufhin nahm ich den Haartrockner und föhnte damit die Tasten, bis das Farbband aushängte.

Einen Ausruf hat sie auch nicht. Darum tippe ich an seiner Stelle drei Punkte... Das ist schließlich auch vielsagend.

Die dunklen Flecken auf den Manuskripten kommen vom großen E. Ich muß es immer von Hand herunterholen. Hie und da verfängt sich das Große R darin im E. Aber das wissen nur die Fachleute. Die wissen überhaupt viel mehr und warum der Deckel klemmt.

Meine Maschine hat einen internationalen Namen. Man sieht ihn auch in der Reklame vom Fernsehen.

Es muß an mir liegen.

Gestern fiel sie vom Schreibtisch, weil der Mann mit dem Vorfenster daran stieß. Er sagte «Hoppla...». Sie schreibt immer noch. Nur klemmt jetzt auch das A. Es bleibt oben und will von Hand heruntergeholt werden wie das E. Vielleicht fehlt es an der Unterlage. Vielleicht schreibe ich eine Fortsetzung.
Angelica Arb



LAMY 2000 Fr. 32.00
LAMY exact Fr. 7.50 – 21.50
LAMY design 20 Fr. 12.50

Lamy Kugelschreiber. Bevorzugt von Individualisten.

Wegen ihrer eigenwilligen, zukunftsweisenden Formgestaltung. Durch die sie sich (und ihre Besitzer) von anderen unterscheiden.

LAMY Kugelschreiber gibt es in 7 Farben und 8 Preisklassen. Allen gemeinsam ist die LAMY exact Großraummine, die in der patentierten Rotationsmechanik wackelfrei gelagert wird. Dadurch schreibt jede LAMY Mine problemlose 10000 m sauber und gleichmäßig bis zum letzten Strich. Edle Materialien wie rostfreier Stahl und strichmattiertes Makrolon, technische Besonderheiten wie der Signalknopf und der selbstfedernde Klip – das sind weitere augenfällige Merkmale von LAMY Kugelschreibern.

LAMY Kugelschreiber wurden wegen ihres funktionalen Design international ausgezeichnet. Wer mit LAMY schreibt, hat mehr als nur einen Kugelschreiber.

LAMY - das optimale Schreiben

Generalvertretung
Fritz Dimmler AG, Zürich

Kitty

NEU

- die richtigen
Geräte für Ihr Haar



- * haarfrendlich
- * handlich
- * schlagfest



KITTY 400 COMFORT – flüsterleise, für sanftes Haartrocknen. Fr. 39.–

KITTY 700 Professional – für den Salon oder zuhause. Handlich, kräftig, geräuscharm. Für kürzeste Trocknungszeit. Fr. 59.–

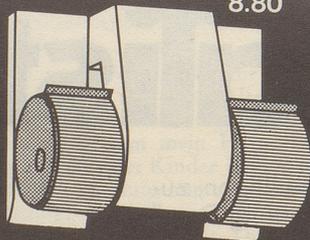
KITTY Föhn-Frisierkämme – mit besonders hoher Leistung. Zum Trocknen, Legen, Formen und Auffrischen. Für «sie und ihn». Zuhause und unterwegs so unentbehrlich wie die Zahnbürste. Fr. 59.–

Gimelli & Co. AG 3052 Zollikofen
Tel. 031 57 23 23

Kitty

STAR-FIX

8.80



hält alles, von papierdünn bis daumendick tip-top fest. Spezialität: Damen- und Herrenhosen.



Hosen, Kleidungsstücke usw. werden heute nicht mehr auf Stühle gelegt, sondern gleich beim Ausziehen mit einem Griff glatt aufgehängt. Das Aufhängen erfolgt ganz einfach und blitzschnell: nur unter die Rollen schieben. Wegnehmen: mit einem Finger. Mit dem **Star-Fix** halten die Bügelfalten länger; Zerknittertes erholt sich über Nacht.

Star-Fix hilft im Haushalt, Geschäft, Werkstatt – überall, wo etwas ordentlich aufgehängt werden soll.

Star-Fix ist mit Spezial-Klebeband ausgerüstet und kann direkt auf Wände, Möbel und Türen geklebt werden.

In Haushaltgeschäften, Papeterien, Warenhäusern, Drogerien.

Gimelli+Co AG 3052 Zollikofen 031 57 23 23



fribo
Schweizer Kursbuch
Eisenbahnen, Schiffe, Automobile
Horaire suisse
Chemins de fer, bateaux, automobiles
Auslandanschlüsse
Communications avec l'étranger

Sommer/Eté 1973
3. Juni — 29. September

Fr. 4.40

Handlich, zuverlässig,
überall erhältlich

Fahrplanwechsel 3. Juni



Kommen Sie zu uns für positive

**Fastendiät-
Regenerations- und
Verjüngungs-Ferien**

Sie sind besonders auch im Frühsommer empfehlenswert.

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage und Ihren Besuch.

Schloss Steinegg Kurhotel

8503 Hüttwilen/TG Tel. 054 9 24 81